

Dienstag, 7. September 2021

Am Mittwoch ist in Widnau Dorf-OL

Orientierungslauf Das Schulhaus Wyden ist der Treffpunkt für den zweiten Dorf-OL in diesem Jahr. Er findet morgen Mittwoch, 8. September, in Widnau statt. Der Start erfolgt ab 17.30 Uhr beim Schulhaus. Es gibt drei Plausch- und drei Profikategorien mit verschiedenen Distanzen. Alle sind willkommen: Das Konzept der Rheintaler Dorf-OLs heisst «OL für alle». Letzte Woche fand in Heerbrugg der erste solche Anlass seit zwei Jahren statt. Umso mehr freut sich die OL-Gruppe St. Gallen-Appenzell darauf, noch ein zweites Mal zum Dorf-OL einladen zu dürfen. (red)

Pflichtspieldebüt für Betim Fazliji

Fussball Der Rebsteiner Profi Betim Fazliji bestritt bei Kosovo gegen Griechenland sein erstes Pflichtspiel für die kosovarische Nationalmannschaft. Bisher stand der Verteidiger vom FC St. Gallen in drei Länderspielen im Einsatz, alles waren allerdings Testspiele. Am Sonntag folgte nun der erste Pflichtspieleinsatz für den 22-Jährigen im Nationaltrikot.

Beim Stand von 1:0 für Griechenland wurde Betim Fazliji im Fadil-Vokrri-Stadion in Prishtina in der 78. Minute für FCZ-Akteur Fidan Aliti eingewechselt. Das Team vom Neuenburger Trainer Bernard Challandes hatte sich noch nicht aufgegeben und drehte in der Schlussphase nochmals auf. In der Nachspielzeit gelang Stürmer Vedat Muriqi von Lazio Rom der Ausgleich zum 1:1.

In der Rangliste der Qualifikationsgruppe B belegt die kosovarische Nati den dritten Rang, sie wird es aber sehr schwer haben, an den Spitzenteams Spanien und Schweden vorbeizukommen. Auf Betim Fazliji wartet indes schon das nächste Highlight: Am Mittwoch, 8. September, empfängt der Kosovo Spanien. (rez)

Meistertitel ohne Satzverlust

Die Frauen des SVD Diepoldsau-Schmitter zeigten am «Final 4»-Event in Neuendorf eine eindrückliche Leistung.

Fabio Baranzini

Es war eine souveräne Leistung, die die Frauen aus Diepoldsau am «Final 4»-Wochenende in Neuendorf gezeigt haben. Schon das Halbfinalduell vom Samstagmittag gewannen sie deutlich. Gegen die Gastgeberinnen aus Neuendorf gab es einen 3:0-Sieg und damit die sichere Qualifikation für das Endspiel um den Meistertitel.

Dort kam es zur Neuaufgabe des letztjährigen Finals gegen Jona. Die Jonerinnen hatten im Halbfinal Kreuzlingen mit 3:1 geschlagen und sich damit für die Niederlage in der Vorrunde rehabilitiert.

Diepoldsau legt früh den Grundstein zum Sieg

So kam es im Final zum Klassiker der letzten Jahre zwischen Diepoldsau und Jona. Im Ver-



Die Frauen aus Diepoldsau freuen sich über die Titelverteidigung.

Bild: Fabio Baranzini / Swiss Faustball

gleich zu 2020, als dieses Duell im Endspiel über die volle Distanz von fünf Sätzen ging, war es

am Sonntag überraschend einseitig. Diepoldsau agierte von Beginn weg konzentriert, mach-

te kaum Fehler und hatte das Spielgeschehen zu jeder Zeit unter Kontrolle. Jona beging zu

viele Fehler und es schlichen sich im Spielaufbau immer wieder Unkonzentriertheiten ein. So konnte Diepoldsau die ersten beiden Sätze mit 11:7 und 11:6 für sich entscheiden.

Im dritten Durchgang erfolgte dann endlich ein Lebenszeichen des Teams vom Zürichsee. Es erspielte sich nämlich zwischenzeitlich eine 8:4-Führung. Doch das war nur ein Strohfeder, brachte Jona diesen Vorsprung doch im dritten Satz nicht durch. Diepoldsau meldete sich zurück, zog vorbei und verwandelte kurz später den ersten Matchball zur erfolgreichen Titelverteidigung. «Wir haben von Anfang an mit viel Überzeugung gespielt und ab dem ersten Ball Vollgas gegeben. So konnten wir gut mit zwei gewonnenen Sätzen vorlegen und das Spiel nach Hause bringen», sagte Angreiferin Tanja Bognar.

Neun Podestplätze für Rheintaler Leichtathleten

Am Wochenende trafen sich die Kategorien U16, U18, U20 und U23 zu den Schweizer Meisterschaften.

Die Athletinnen und Athleten aus der Region gaben dabei ein gutes Bild ab. Es gab einen Sieg, vier zweite und vier dritte Ränge. Um den Sieg war Alina Tobler besorgt. Die Walzenhauserin war im Dreisprung die Favoritin – und sie wurde dieser Rolle gerecht. Sie liess die ganze Konkurrenz hinter sich, erreichte mit 12,32m jedoch keinen Wert, den sie in die Nähe des von ihr so sehr angestrebten Schweizer Rekords brachte.

Einen zweiten Platz im U23 sicherte sich Nina Oertle. Die Lüchingerin – wie Alina Tobler für den LC Brühl startend – liess sich im Hammerwurf nur von Chiara Baumann vom LC Zürich besiegen. Sie kam der Siegerin ziemlich nah, aber gereicht hat's doch nicht. Ebenfalls auf dem



Sie ist einmal mehr Schweizer Meisterin, aber noch nicht Halterin des Schweizer Rekords: Alina Tobler.

Bild: Archiv / Ulf Schiller

zweiten Rang landete Fabio Kobelt. Der starke Weitspringer vom STV Kriessern sicherte sich mit einer neuen persönlichen Bestleistung Silber. Er musste sich nur Nicola Fumagalli aus Bellinzona geschlagen geben – dieser sprang um lediglich fünf Millimeter weiter als Kobelt.

Im Weitsprung der U18 klassierte sich Ramon Frei vom STV Balgach mit der neuen persönlichen Bestweite von 6,83m auf Rang zwei. Den gleichen Rang erreichte Julie Leuenberger vom STV Au im Kugelstossen. Es war nicht das einzige gute Resultat der U16-Athletin: Besonders überzeugte die Auerin im 80-Meter-Sprint. Dort lief sie im Zwischenlauf eine persönliche Bestzeit, ehe sie im Final den fünften Rang erreichte.

Rang drei erreichten mit Larissa Bertényi (LC Brühl), Jodok Buschor, Maurin Buschor und Lena Bischofberger (alle KTV Altstätten) vier weitere Athletinnen und Athleten aus der Region. Jodok Buschor erreichte mit 1,93m eine neue persönliche Besthöhe und verpasste den Sieg um sieben Zentimeter. Maurin Buschor erreichte das Podest dank 4,80m im Stabhochsprung.

Larissa Bertényi läuft über 100 Meter Hürden derzeit eine starke Saison. Die 20-jährige Widnauerin erreichte das Ziel in 13,85 Sekunden, womit es für sie im U23 zu Bronze reichte. Auch eine solche durfte sich die Altstätter U20-Dreispringerin Lena Bischofberger umhängen lassen. Sie beendete den Wettkampf mit 11,25m. (rez)

Rheintaler Handballerinnen zum 2.-Liga-Start ohne Glück

Das Frauen-Fanionteam des HC Rheintal spielt neu in der 2. Liga: In der letzten Saison gelang nach zehn Jahren wieder der Aufstieg. Am Samstag nahm das Team die Herausforderung zweite Liga mit einem Heimspiel gegen Weinfelden in Angriff – und unterlag mit 20:30.

Die HCR-Frauen hatten den ersten Angriff ausgeführt, doch nach einem technischen Fehler eroberte Weinfelden den Ball und erzielte das erste Tor. Die Heimmannschaft liess sich nicht aus der Ruhe bringen und erzielte nach einem schönen Spielzug den Ausgleich. Dann war es lange ausgeglichen, kein Team konnte sich absetzen. Nach gut 20 Minuten schlichen sich beim HCR jedoch technische Fehler ein, wodurch sich die Gäste

einen Drei-Tore-Vorsprung herausspielen konnten. Trainer Stefan Thür nahm sein erstes Time-out und bestimmte, dass bis zur Pause ohne Torhüterin, dafür mit einer Frau mehr auf dem Feld gespielt wird. Dies ging nicht auf – zur Pause stand es sogar 16:10 für Weinfelden.

Dallegte Thür seinen Schützlingen nahe, die technischen Fehler zu reduzieren und im Angriff mehr ohne Ball zu laufen. Zudem soll dieses Spiel genutzt werden, um Erfahrungen in dieser Liga zu sammeln. Die zweite Halbzeit begann. Der HCR kämpfte sich durch schöne Aktionen Tor um Tor heran. Es schien, als ob er nun den Knopf gelöst hatte, um weiter aufzuholen. Zwischenzeitlich waren es nur noch drei Tore Differenz.

Doch die technischen Fehler blieben. Auch, weil die Gäste ihre offensive Abwehr sehr gut spielten und die HCR-Frauen zu Fehlern zwangen. Weinfelden nutzte dies aus – und der Abstand auf der Anzeigetafel stieg wieder kontinuierlich an.

Die Gastgeberinnen liessen sich aber nicht unterkriegen und setzten durch schöne Treffer Akzente. Am Ende stand zwar das Resultat von 20:30 – die Thurgauerinnen nahmen die Punkte und die Rheintalerinnen viel Erfahrung im ersten 2.-Liga-Spiel mit. Es gilt nun, aus den Fehlern zu lernen und auf die guten Phasen im Spiel aufzubauen. Das nächste Spiel ist ein Derby: Am Samstag, 11. September, gastiert die BSG Vorderland in der Heerbrugg OMR-Halle. (pd)

HCR-Männer starten mit Sieg

Es war ein hartes Stück Arbeit, aber es hat sich gelohnt:

Die Rheintaler Handballer gewinnen in Romanshorn mit 22:24.

Nach einer langen und intensiven Vorbereitungsphase mit vielen Testspielen und noch mehr Laufeinheiten wurde die Liga sehnlichst erwartet. Top motiviert reiste die Equipe des Trainergespanns Kuzo/Rutz nach Romanshorn, um zu zeigen, dass sich die schweisstreibenden Einheiten gelohnt haben.

Der Wille der Rheintaler war ab Anpfiff ersichtlich. Mit viel Tempo und flüssigen Abläufen im Angriff sowie einer soliden Abwehr zeigte der HC Rheintal von Beginn an, wohin die Reise gehen sollte. Am Anfang zwar noch gleichauf mit dem Gegner, rollte der Rheintaler Zug dann mit immer mehr Schwung und baute die Führung Schritt für Schritt aus. Vorne gelang dank

einstudierter Abläufe Tor um Tor, hinten verhinderte die Abwehrmauer – unterstützt vom glänzenden Goalie Martin Horg, der in den ersten 30 Minuten zwölf von 21 Schüssen hielt – die gegnerischen Punkte. Beim 12:9 für den HCR ging's in die Pause.

HCR-Spiel erleidet einen Bruch in der 45. Minute

Mit dem Schwung aus der ersten Hälfte konnte auch danach der Vorsprung ausgebaut werden. Ungehemmt spielte der HCR auf dem Niveau der ersten Hälfte weiter und spielte sich eine Acht-Tore-Führung heraus.

Bis Minute 45. Beim Stand von 14:22 nahm Romanshorn ein Time-out, das den HCR aus dem Konzept brachte. Als wäre

ein Schalter umgelegt worden, schlichen sich technische Fehler ein – und der Ball wollte nicht mehr rein. Romanshorn schloss Tor um Tor auf.

Dank der hervorragenden Leistung von Torwart Horg, der sich mit der brillanten Abwehrquote von 52 % dagegenstimmte, wurde Romanshorns Aufholjagd gebremst. Die anfänglich starke Leistung entwickelte sich zu einem Arbeitssieg. Durch den starken Rückhalt Horgs und einem schnellen Tor in letzter Minute zum 24:22, sicherten die Rheintaler sich den Sieg und den Lohn für die Arbeit. (pd)

HC Rheintal: Horg (52%), Saric, Lippuner, Buob (5), Seitz, Szepal (9), Jovicic, Szilagyi (4), Schwarber, Näscher, Kuzo (1), Domokos (5), Rutz.